

**Bezugspreis:**

Durch Träger monatlich RM. 1,40  
einschließlich 20 Pf. Zustelgebühren,  
durch die Post RM. 1,70 (einschließlich  
20 Pf. Postgebühren).  
Preis der Einzelnummer 10 Pf.  
In Fällen höherer Abnahme besteht  
kein Anspruch auf Vorleistung der  
Zahlung oder auf Rückzahlung des  
Bezugspreises. — Verlagsort: Neu-  
enbürg, Teich 11, Neuenbürg (Württ.)  
Verlags-Verlagsgesellschaft, Nr. 404

Verantwortlicher Schriftführer: Fritz Müller  
Verleger: Fritz Müller  
Herausgeber: Fritz Müller

# Der Enztäler

**Anzeigenpreis:**

Die Anzeigenpreise sind: 1. Zeile, 1. Tag, 10 Pf., 2. Tag, 8 Pf., 3. Tag, 6 Pf., 4. Tag, 5 Pf., 5. Tag, 4 Pf., 6. Tag, 3 Pf., 7. Tag, 2 Pf., 8. Tag, 1 Pf., 9. Tag, 1 Pf., 10. Tag, 1 Pf., 11. Tag, 1 Pf., 12. Tag, 1 Pf., 13. Tag, 1 Pf., 14. Tag, 1 Pf., 15. Tag, 1 Pf., 16. Tag, 1 Pf., 17. Tag, 1 Pf., 18. Tag, 1 Pf., 19. Tag, 1 Pf., 20. Tag, 1 Pf., 21. Tag, 1 Pf., 22. Tag, 1 Pf., 23. Tag, 1 Pf., 24. Tag, 1 Pf., 25. Tag, 1 Pf., 26. Tag, 1 Pf., 27. Tag, 1 Pf., 28. Tag, 1 Pf., 29. Tag, 1 Pf., 30. Tag, 1 Pf., 31. Tag, 1 Pf., 1. Monat, 30 Pf., 2. Monat, 55 Pf., 3. Monat, 80 Pf., 4. Monat, 105 Pf., 5. Monat, 130 Pf., 6. Monat, 155 Pf., 7. Monat, 180 Pf., 8. Monat, 205 Pf., 9. Monat, 230 Pf., 10. Monat, 255 Pf., 11. Monat, 280 Pf., 12. Monat, 305 Pf.

Parteiämtliche  
nationalsoz. Tageszeitung

Waldbader NS-Presse  
Birkfelder, Calmbacher und  
Herrnhalber Tagblatt

Amtsblatt für  
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 272

Donnerstag den 21. November 1935

93. Jahrgang

## Admiral Jellicoe †

London, 20. Nov. Am Mittwoch nach-  
mittag starb in seinem Hause in Kensington  
der aus dem Weltkrieg bekannte englische  
Admiral Jellicoe im Alter von 76 Jahren.

Carl Jellicoe, der am 5. 12. 76 Jahre alt  
geworden wäre, mußte seit dem Waffenstill-  
stand infolge einer Erkältung das Bett  
hüten. Schließlich trat eine Lungenentzün-  
dung auf.

Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegs-  
marine, Admiral Dr. h. c. Raeder, widmet  
dem am Mittwoch verstorbenen englischen Ad-  
miral Jellicoe folgenden Nachruf:

Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegs-  
marine und die deutsche Marine betrauern  
aufrichtig den Tod des Admirals Jellicoe, der  
als kühner Gegner der deutschen Flotte im  
Weltkrieg, insbesondere in der Stögerat-  
Schlacht, in der ganzen Marine hoch geschätzt  
wurde und unter den älteren deutschen Ma-  
rineoffizieren Freunde und Kameraden hatte.  
Die deutsche Kriegsmarine bedauert umso  
mehr das frühe Hinscheiden des Admirals,  
weil sie seinen Wunsch kannte, einmal die  
junge deutsche Flotte und ihre Führer zu be-  
sichtigen und weil sie die Absicht hatte, ent-  
sprechend diesem Wunsch ihn zu bitten, der deut-  
schen Flotte die Ehre zu erweisen, an der  
Gedenkfeier für die Gefallenen der Stögerat-  
Schlacht, der deutschen wie der englischen, im  
Frühjahr des Jahres 1936 teilzunehmen. Die  
deutsche Kriegsmarine sendet ihre Flaggens  
vor dem großen Admiral der britischen Flotte.

## Niekenrad im Königsöderprozess

Königs-Prozesse, 20. November.

In der Dienstagverhandlung gegen die  
Königsöder von Marzelle kam es neuer-  
lich zu einem Niekenrad, der mit der Strei-  
chung des Verteidigers Desbans von der  
Anwaltschaft und mit der Vertagung der Ver-  
handlung endete.

Die drei Angeklagten erkundigten sich bei  
jedem Ueberlehrer, ob er Zeuge oder  
Kroate sei. Das er zur Antwort, daß er  
Schlichter sei, lehnten sie ab. Schließlich  
ging der Vorsitzende über die Gründe der  
Angeklagten hinweg. Am Nachmittag  
der Verteidiger Desbans einen Zwischenan-  
trag einbrachte, den der Staatsanwalt als  
Mandator bezeichnete. Schluß Desbans mit der  
Faut auf den Tisch: „Das ist also die repu-  
blikanische Rechtsprechung“. Dann richtete er  
scharfe Angriffe gegen gewisse Anwälte, Rich-  
ter und Parlamentarier. Desbans wurde  
aus der Anwaltschaft gestrichen und von einem  
Gendarmenkontrollier aus dem  
Schonraumsaal verwiesen.

Die drei Kroaten werden nun vom Vor-  
sitzenden der Anwaltschaft von Königs-  
Prozesse von Amts wegen verteidigt. Sie er-  
klärten aber, daß sie ohne ihren Anwalt Des-  
bans nicht sprechen werden, drohten mit  
dem Hungerstreik und richteten beleidigende  
Anmerkungen gegen die tschechische  
Regierung, so daß die Verhandlung vertagt  
werden mußte.

## Jüdische Schieber

betrügen Jugoslawien um Millionen  
Belgrad, 20. November

In der slowenischen Stadt Esseg wurde  
am Montag das Urteil in dem sogenannten  
Raschitschka-Fall verkündet. Der  
Prozess, bei dem 102 Angeklagte vor  
dem Richter standen, hat mehrere Mo-  
nate gedauert und in der Öffentlichkeit  
größtes Aufsehen erregt. Angeklagt waren  
die Mitglieder des Vorstandes der Raschit-  
schka-Holzindustrie-Gesellschaft wegen Schän-  
digung des Staates um außerordentlich hohe  
Summen durch Beamteneinstellung und  
andere Straftaten. Fast alle Hauptangeklag-  
ten waren Juden. Ueber die Höhe der  
Schadenssumme, über die die Verhandlung  
keine Klarheit brachte, sind phantastisch an-  
mutende Ziffern im Umlauf. Der Vertreter  
des Staates hat eine Entschädigungs-  
forderung von 436 Millionen  
Dinar (etwa 25 Millionen Mark)  
gestellt.

Von den 102 Angeklagten wurden 47 ver-  
urteilt, und zwar insgesamt zu 45 Jahren  
und zwei Monaten Zuchthaus und 14 Jahren  
auf Monaten Gefängnis.

## „Deutschland eine Zelle der Ordnung und Disziplin“

Rede des Reichsministers Dr. Goebbels vor 50 000 Hamburgern

Hamburg, 20. November.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach  
am Dienstagabend in der Hansaenhalle zu  
50 000 Hamburgern. Es war eine Kund-  
gebung von eindrucksvoller Macht. Schon  
am Nachmittag setzte eine wahre Völker-  
wanderung zur Hansaenhalle ein, die lange  
vor Beginn der Kundgebung, bis auf den  
letzten Platz besetzt war und geschlossen wer-  
den mußte. Vor der Halle und in den um-  
liegenden Straßen hielten sich Zehntausende,  
die die Rede des Reichspropagandaleiters  
durch Lautsprecher hörten.

Als Dr. Goebbels in Begleitung von  
Reichsstatthalter Gauleiter Rauffmann  
und dem regierenden Bürgermeister Kro-  
gmann in die Halle betrat, schollten ihm die be-  
geisterten Heil- und Jubelrufe der Massen  
entgegen.

In einer Zeit härtester internationaler  
Spannungen, so erklärte Dr. Goebbels  
einleitend in seiner Rede, ergreife ich heute  
abend das Wort. Wir haben in den 2 1/2 Jahr-  
en unserer Regierungszeit nichts anderes  
gelan als gearbeitet und wir haben uns da-  
bei nicht an der Verantwortung vorbeiged-  
rückt. Wir haben das Rechte getan, und  
der Himmel hat uns dazu seinen Segen ge-  
geben.

Es wird immer eine gewisse Schicht von  
ewigen Kritikern geben. Die Zeit geht  
aber diese Kritiker hinweg. Sie  
wird gefaltet von Männern, die ihren  
Namen in das Buch der Geschichte eintragen  
und denen es gelang, das Volk für ihre  
Ideen zu begeistern. Das deutsche Volk ist  
wieder zur Bestimmung gekommen. Es hat sich  
wieder in den Kreis der Großmächte hinein-  
gestellt. Wir sind wieder eine souve-  
räne und freie Nation. Mit Deutsch-  
land, so rief Dr. Goebbels unter tosendem  
Beifall aus, wird jetzt nicht mehr Politik ge-  
macht, sondern Deutschland macht  
jetzt selbst Politik. Während die Welt  
in Unruhe liegt, während Kriegen, Streiks,  
Anarchie und Revolutionen die Völker er-  
schüttern, ist Deutschland eine Insel  
der Ordnung und eine Zelle der  
Disziplin geworden.

Dr. Goebbels rechnete sodann mit den  
Seuten ab, die da lagen: Mit Hitler sind wir  
einverstanden, aber — die kleinen  
Hitler Demgegenüber erklären wir: Diese  
kleinen Hitler tragen heute noch das Ge-  
däude der Partei und des Staates. Sie  
kommen zu uns in einer Zeit, als es bei uns  
nichts anderes zu holen gab als Verfolgung  
und Gefängnis. Wir müssen uns daher da-  
gegen verwahren, wenn der Spie-  
ßer über diese Männer richten  
will.

## Schwere Anklagen gegen Litauen

Auffsehen erregende Enthüllungen in der Anklageschrift gegen die Mörder  
des polnischen Innenministers Bieracki

Warschau, 20. November.

Bei der Verlesung der Anklageschrift gegen  
die Helfer des Mörders des polnischen Innen-  
ministers Bieracki, die zwei Verhandlungs-  
tage in Anspruch nahm, kamen bei der Dar-  
stellung des Zusammenhangs der ukraini-  
schen nationalsozialistischen Organisation in Polen  
mit ihren in Auslande sitzenden leitenden  
Stellen auffsehenerregende Einzelheiten zur  
Sprache. Danach hat die litauische Re-  
gierung in den letzten Jahren die  
ukrainische Terrororganisation  
lebhaft unterstützt.

Die Anklage läßt unter genauer Angabe  
der Summen Fälle auf, in denen die  
litauische Regierung den Terroristen erheb-  
liche Geldbeträge zur Verfügung ge-  
stellt und das litauische Außenministerium  
Mitgliedern der Organisation tatliche  
Hilfe zu Werbetreiben nach Amerika aus-  
gestellt hat. In einem dieser Fälle soll der  
polnische Staatsangehörige Sufko Jogan  
als Beamter des litauischen Innenministe-  
riums bezeichnet worden sein. Außerdem  
unterstützt insbesondere der frühere litauische  
Außenminister Janonis lebhaft persön-  
liche Beziehungen zu den Terroristen; in  
einem Briefe hat sich Janonis zur finanziel-  
len Beihilfe und zur Beschaffung von Waffen  
und Sichtvermerken bereit erklärt.  
Die Anklageschrift demweist weiter darauf,

daß hervorragende Persönlichkeiten der  
ukrainischen Terrororganisation und zahl-  
reiche Flüchtlinge jedweder im Gebiete der  
Tschekoslowakei Unterkunft gefunden haben.

Zu den auffsehenerregenden Enthüllungen  
im Warschauer Prozeß über Finanzierung der  
ukrainischen Terrororganisation durch Litauen  
schreibt der „Bölkische Beobachter“:  
Die Enthüllungen, die der Warschauer  
Prozeß gegen die Mörder des Innenministers  
Bieracki schon an seinen beiden ersten Tagen  
gebracht hat, sind in der Tat außerordentlich  
aufschlußreich. Die Bemühungen der litau-  
ischen Diplomatie seit langem, für ihren Versuch  
des Memelstatus eine gewisse Unterstützung  
von polnischer Seite zu erhalten, gewinnen  
im Rahmen dieser ersten Darstellungen  
über die Arbeiten der ukrainischen Terror-  
organisation ein außerordentlich interessantes  
Gesicht. Auf der einen Seite der Versuch, mit  
Polen im Interesse gewisser anderer Ziele zu  
einem Ausgleich zu kommen, um im Schutz  
der polnischen Rückendeckung umso ungekräf-  
ter sein freidenkendes Treiben im Memel-  
gebiet fortsetzen zu können, und auf der an-  
deren Seite gleichzeitig das Ausbilden einer  
Terrororganisation, deren Aufgabe die Schwä-  
chung des polnischen Staates darstellt.

In diesen Tatsachen schon zeigt sich das  
einzige wahre Gesicht der litauischen Politik:  
Litauen stellt heute eine Bedrohung des Frie-  
dens im Osten dar, von der ganz Europa be-  
troffen ist. Ein Staat, der zu Mitteln greift,  
wie sie seit Jahren im Memelgebiet angewen-  
det worden sind, und wie sie in noch unge-  
heuerlicheren Formen in diesem Prozeß auf-  
gedeckt worden sind, stellt sich außerhalb der  
Gesetze, die für das Zusammenleben von  
Staaten sonst gültig sind. Man kann mit  
Recht darauf gespannt sein, welche weiteren  
Ergebnisse der Warschauer Prozeß noch zei-  
gen wird.

Vor allen Dingen wäre es noch wünschens-  
wert, ob der angeblich Ministerpräsident  
in Kowno ebenfalls in die Morbafade ver-  
wickelt ist, nachdem die Beteiligung eines er-  
maligen litauischen Außenministers bereits  
festgestellt werden mußte. Das steht jedenfalls  
schon heute fest: Neue, noch so ungeheuerliche  
Enthüllungen über die Methoden der litau-  
ischen Politik werden für niemanden mehr  
eine Ueberraschung bedeuten. Von Litauen  
ist alles zu erwarten.

## „Mein Kampf“ in Lettland erlaubt

Riga, 20. November

Die lettlandische Regierung hat das bisher  
geltende Verbot der Einfuhr und Verbrei-  
tung von Adolf Hitlers Werk „Mein Kampf“  
mit 15. November aufgehoben.

## Zeich-Planetarium auf der Pariser Weltausstellung

Paris, 20. November

In Paris ist ein Vertrag zur Lieferung  
eines Zeich-Planetariums unter-  
zeichnet worden, das in Verbindung mit der  
Weltausstellung 1937 erbaut und  
während der Ausstellung als der große wis-  
senschaftliche Anziehungspunkt betrieben  
werden soll.

## Französischer Fernsehender eröffnet

Paris, 20. November

Der französische Postminister Mandel  
hat am Sonntag den größten französi-  
schen Fernsehender eröffnet, der  
in Zukunft vom Eiffelturm aus be-  
dient werden wird.

## Hochschulen wehren sich gegen die Ueberjudung

Warschau, 20. November.

In Polen und in Ungarn ist es zu  
großen Kundgebungen an den Hochschulen  
gegen die Juden gekommen. In Warschau  
mußten die Universität, die Technische Hoch-  
schule und die Handelshochschule bis auf wei-  
teres geschlossen werden. In Bemberg sol-  
ten 90 — Judenblätter behaupten 70 —  
Juden bei einer Straßenparade verhaftet wor-  
den sein.

In Budapest spotteten jüdische Studen-  
ten über die feierliche Einweihung von hun-  
dert schwarzen Holzkreuzen, die in den Hö-  
fen angebracht wurden. Da die jüdischen  
Bürger sich weigerten, den Hofsaal zu ver-  
lassen, entstand eine heftige Schlägerei. Die  
Unruhe hielt auch am Dienstag an, so daß  
die Vorlesungen an der Universität eingestellt  
und Polizei eingeleitet werden mußte. Die  
Studenten — denen sich auch die der übrigen  
Budapester Hochschulen angeschlossen, ebenso  
die Professoren und Dozenten — fordern eine  
schärfere Einhaltung des Numerus clausus.

## Zusammenstoß zwischen Zug und Kraftwagen — 4 Tote

Stuttgart, 20. Nov. Die Reichsbahn-  
direktion Stuttgart teilt mit: Am Mittwoch  
abend um 18.45 Uhr ist auf dem unbeschrän-  
kten Wegübergang bei Posten 73 zwischen He-  
lan und Friesenhofen ein mit vier Personen  
besetztes Personenzug in den Zug Nr. 17  
Leutkirch-Jony hineingefahren. Die Insas-  
sen des Autos, Technischer Reichsbahnüberin-  
spektor v. Schöy und Frau sowie Kreisbau-  
meister Geiger und Frau, alle aus Leutkirch,  
sind getötet worden. Das Auto wurde zer-  
trümmert. Von den Reisenden und den  
Zugbediensteten ist niemand zu Schaden ge-  
kommen. Der Lokomotivführer hat die vor-  
geschriebenen Pöute- und Pfeifensignale ge-  
geben.



# Nus dem Heimatgebiet

## Wetterbericht

Vorausichtige Mitteilung für Freitag und Samstag: Fortsetzung des veränderlichen, nur zeitweise aufhellenden, aber vorwiegend trockenen Wetters.

Süddeutschland befindet sich immer noch im Grenzgebiet des östlichen Hochdrucks und des westlichen Tiefs.

## Bekämpfung der Obstbaumschädlinge

Jeder Besitzer von Obstbäumen ist verpflichtet, bis spätestens 1. März 1936 abgestorbene oder im Absterben begriffene Obstbäume zu beseitigen und die gesunden Obstbäume auszulichten, sowie abgestorbene Äste und Ästchen, Misteln, Moos, Flechten und Rindenschuppen zu entfernen. Wer diese Maßnahmen bei der Nachprüfung durch den Kreisbauwart im Frühjahr kommenden Jahres nicht oder nicht vollständig durchgeführt hat, muß mit Bestrafung und Zwangsvollzug auf seine Kosten rechnen.

## Sittlerjugend und Eltern!

Am Freitag, den 22. November, spricht der Beauftragte des Gebietsführers für das Jungvolk im Gebiet Württemberg, Bannführer Otto Schütz, im Frauenklub des Reichsführers Stuttgart von 9.15 bis 9.30 Uhr. Bannführer Schütz wird die Aufgaben des Jungvolks behandeln und über die Zusammenarbeit mit Elternhaus und Schule sprechen.

## Neuenbürg, 21. November

Gestern wurde der Bus- und Betttag begangen, ein Tag, der uns Menschen zur inneren Besinnung mahnt, uns eindrucksvoll an das Vergehen alles Zeitlichen erinnert und unsere Blicke ehrfürchtig vorwärts zu Gott, dem Allhöchsten, lenkt. Unter schön gelagerten Waldschirmdächern war das Ziel vieler Neuenbürgler. Mäher Strauß leuchtete Herbstblumen wurde auf dem Grab irgend eines lieben Verstorbenen getragen. — Das prächtige Wetter brachte es mit sich, daß viele Besitzer von Kraftfahrzeugen noch einmal ihr Auto oder ihr Motorrad in Gang setzten, um noch einmal einen Blick zu tun in den Schwarzwald. Ganganer Motorfahrer führten in den frühen Nachmittagstunden durch das Engtal, ein Radfahrerclub aus der Wülfeler Gegend besaß sich ebenfalls mit einer schönen Mannschaft auf einer Radtour. — Der deutsche Fußballsport fand gestern im Dienste des NSDAP. Das war ein großer Tag für die Fußballfreunde. Auf allen Plätzen herrschte nicht nur ein reger Sportbetrieb, sondern auch ein lebhaftes Sportinteresse. Dies darf in erfreulicher Weise auch vom Neuenbürgler Fußballplatz im „Breiten Tal“ gesagt werden. Seltener, daß für ein Fußballspiel so großes Interesse gezeigt wurde, wie dies gestern der Fall war. Der wohlthätige Zweck, dem das Spiel galt, und dann auch das Zusammenreffen der Neuenbürgler Mannschaft mit der des 1. FC Birkenfeld brachte zahlreiche Menschen auf die Plätze. — Der Schützenverein hielt gestern sein Schlußschießen ab, worüber noch Bericht folgt.

## „Beter Heil“

Es geschah mitunter noch Zeichen und Wunder und ganz unerhofft läßt sich aus einer Sache zuweilen der Kern als geballter Humor, wie er Schöner nicht gedacht werden kann. Am Mittwoch mittag strömte mitten in das geschäftliche Leben des Kontors einer hiesigen Firma die Telephonstunde. Ein Fräulein nimmt das Gespräch ab und meldet sofort dem Betriebsdirektor weiter, droben am Mühlweber sei eben eine Riesenbachforelle entbeut worden, ein Bratentextenlar, wie noch feinst in der Gatz gefischt worden sei. „Gut“, sagte der, die muß her.“ Schnurstracks geht der Betriebsgehilfe in die Schmelze, verhandelt dort den Herrschaftsfischer und verlangt, er soll alles liegen und stehen lassen, sich mit entschuldigenden Worten ausreden und sofort dem Mühlweber zugehen, er selbst komme gleich nach. Der Fischer ist natürlich ganz begeistert, bestiehlt mit seinen „Längen“ und versehen mit dem nötigen Fangwerkzeug geht dem Mühlweber zu. „Sie wird hoffentlich noch dort sein, bis wir kommen“, sagt er zu seinem Helfer. Sein Auftraggeber kommt gleich hintersdrein, geht geschwind auf die Redaktion des Amtsblattes und bereitet diese auf den sensationellen Riesenbachforellensang vor; er beschwört noch, nachher wieder herzukommen zur allgemeinen Beschäftigung des Engwunders. Auf dem Mühlweber stehen schon einige und wie die Fangmannschaft sich einstellt, nähert sich alles vorsichtig dem Geländer dort und fixiert mit Kennernaugen in das bewagte Wasser. „Dort steht sie“, sagt einer zum andern leise; angestrengte Arme deuten auf die Stelle, wo lustig schwimmend die 60-70 Zentimeter lange Forelle in den leichten Wellen spielt. Am härtesten beugte sich der Fischer vor. Er hält ganz still. Noch unschlüssig wechselt er seinen Beobachtungsposten, schüttelt mitunter den Kopf und meint zu seinem Nachbarn: „Menschenskind, wenn ich so scho hätt“. Doch, je länger er in das Wasser fixiert, desto mehr kom-

men ihm Zweifel, ob das überhaupt eine Forelle ist. Sie war ihm doch unbegreiflich groß vorgekommen und daß sie sich auch gar nicht von der Stelle bewegte und nur schwankte, daßte ihm nicht recht zu den Gewohnheiten seiner Lieblinge. Sein Auftraggeber wurde nun auch zweifeln. „Gerrgottsch, entweder ist's eine, oder 's ist keine“, sagte einer und in demselben Augenblick lästete die Gatz selber ihr Verdict. Eine einsichtige Welle enthüllte den genarnten Riesenbachforellensänger den vermeintlichen Fisch als — hängengebliebenen Lumpen. — Der Mühlweber ist sehr schnell leer geworden und des Fischers Auftraggeber hat im Wegegehen noch vor sich hingetrüffelt: „Diese Fi-Bazlampe“. Man weiß jetzt nicht recht, wen er gemeint hat.

## Birkenfeld

Eingefandt. Im Zuge der Neuordnung des Straßenwesens ist unsere Bahnhof- und Aufstiegsstraße von der Würt. Straßenbauverwaltung übernommen worden. Im Zusammenhang damit dürfte es für die Straßenbauverwaltung vielleicht von Interesse sein, zu erfahren, daß nicht nur die hiesige Bauerschaft, sondern auch alle übrigen Führernehmer mit gewisser Spannung die Verbesserung und Verbesserung der Bahnhofstraße erwarten. Der seit herge Zustand genannter Straße ist für die Straßenbauverwaltung bestimmt unhaltbar. Bei nassem Wetter, Nebel und besonders bei Glätte ist es für die Bevölkerung eine große Gefahr, bei dieser glatten Oberfläche die Straße zu befahren. Man hört verschiedentlich von Ausföhrung einer Kleinspasterung der Bahnhofstraße. Auch dieses wäre bestimmt vorteilhaft, da Kleinspaster noch länger Zeit bei solch regem Verkehr ebenso glatt wird, wie die derzeitige Oberfläche. Am besten für eine den Führerwerken dienliche Oberflächenbehandlung dürfte wohl ein solcher Oberflächenbelag sein, wie er vor kurzer Zeit an der Engtalstraße von der Straßenbauverwaltung halbseitig durchgeführt wurde. Dieser erwähnte Belag ist bestimmt für Jagtiere auf Straßen mit solcher Steigung wie unsere Bahnhofstraße weniger gefährlich. Das Anziehen geht leichter, die Jagtiere sind gestohnt und der Lenker des Führerwerks kann ohne Not und mit erhöhter Sicherheit seine Führer zum böser gelegenen Ort verbringen. Die Führer bitten auf diesem Weg das Bürgermeisteramt, unsere diesbezüglichen Wünsche dem Würt. Straßenbauamt unterbreiten zu wollen.

Durch die NS-Frauenchaft fand am Mittwoch den 13. November in unserer Schulle die Fischlotterie statt. Als Teilnehmerinnen hatten sich auch eine Anzahl Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront eingefunden. Nach kurzen Worten der Begrüßung wies unsere Leiterin auf den großen Nährwert der Fische hin, auf ihre vielseitige Zubereitungsmöglichkeit und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Klar und belehrend darüber waren die folgenden Worte unserer Kreisleiterin Frau Dettlinger. Nachdem wir einige Rezepte aufgeschrieben hatten, wurden dieselben praktisch erprobt und alles ist wohl gelungen. Da gab es Suppe mit Möschen, Fischfiletchen, Salat, Auflauf und einen geschickten Braten; alles vom Fisch. Köstlich mündeten die Gerichte. Ja, wenn wir die vielseitige Zubereitung der Fische kennen und anwenden, so gibt das angenehme Abschmecken im Küchenzettel; Fleischmahlzeit berührt und garniert und unseren Fischern und noch manchem Volksgenossen be-

schaffen wir Arbeit. Mächten doch recht viele Hausfrauen diese Vorteile wahrnehmen! S.

## Calmbach

Die Ortsgruppe der NSDAP hielt am letzten Samstag bei dem Kameraden Barth im Gasthof zum „Goldenen Anker“ eine Mitgliederversammlung ab. Einleitend gedachte der Ortsgruppenobmann, Kamerad Kahle, ehrend der Gefallenen des Weltkrieges und der Bewegung. Er würdigte sodann die Arbeit des Winterhilfswerkes. Durch den Führer in edler Fürsorge für sein Volk eingeleitet und von der Regierung mit Bewachung durchgeführt, stellt es eine soziale Tat dar, die der Unterstützung jedes Volksgenossen würdig ist und bedarf. Das NSDAP begrüßt dabei besonders die fröhlichen Geber, die gerne in opferfreudiger Volksebeneit seine edle Aufgabe helfen verwirklichen wollen. Auf der anderen Seite aber wünscht es sich dankbare Nehmer, die die für sie geleistete Arbeit in freudiger Anerkennung auch zu schätzen wissen. Ferner gab er über das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses einige Erläuterungen. Er wies besonders darauf hin, daß der Verzicht auf Nachkommenschaft bei schwerer erblicher Belastung nicht als Schande und die Durchführung der Unfruchtbarmachung auf Grund des Gesetzes niemals als Strafe angesehen werden darf, sondern die Erfüllung einer Pflicht gegenüber dem Volkkörper darstellt, dessen kommende Generationen durch diese biologische Abwehrmaßnahme vor schweren erblichen Belastungen geschützt werden sollen. Nach einer Aufforderung der Mitglieder, die öffentlichen Sprechenden der NSDAP regelmäßig zu besuchen und nach Erledigung verschiedener Angelegenheiten der Ortsgruppe konnte der Obmann die in kameradschaftlichem Geiste verlaufene Versammlung mit einem Siegel auf Volk und Führer schließen.

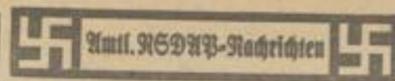
Freibrenn, 19. Nov. Vergangenen Samstagabend veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der NSDAP im Gasthaus zum „Ochsen“ eine öffentliche Werbeversammlung, in der Gauobmann P. Entemann aus Calw über das Thema: „Der Kampf geht weiter“ sprach. Der Versammlung voraus ging eine Ehrung der mit dem Ehrenkreuz ausgezeichneten Frontkämpfer, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen von solchen, die von Hitler 1918 bis vorangeworfen wurde. Hierauf erließ Ortsgruppenleiter Hill P. Entemann das Wort zu seinem Vortrag. Der Redner gab zunächst einen historischen Überblick über die letzten 2½ Jahre, indem er gleichzeitig mit trefflichen Worten schilderte, wie es in den Jahrzehnten und Jahrhunderten vor der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus war. Es war eine Freude, dem Redner zuzuhören, der mit klaren und überzeugenden Worten es verstand, die Hörer an seinen Vortrag zu fesseln. Man fand ganz unter dem Eindruck, daß das, was er sagte, keine leeren Phrasen sind, sondern daß er voll und ganz hinter dem steht, was er sagt. Dem Vortrag lag der Gedanke zugrunde, daß der Nationalsozialismus auf den drei Grundpfeilern aufbauen wolle und müsse: Kameradschaft, Volkstum und Rasse, und daß aus solchem Geist, der ähnlich dem Frontgeist 1918 sei, allmählich eine Volksgemeinschaft, ein geeinigtes Volk und aus diesem die Deutsche Nation erheben müsse. Nach dem Horst Wessel-Lied und einem dreifachen Siegel auf Führer und Vaterland konnte Ortsgruppenleiter Hill die Versammlung schließen.

## Kreistagung des NS-Lehrerbundes

Neuenbürg, 17. November.

Am letzten Samstag hielt der NS-Lehrerbund im Jahnstadion des hiesigen Schulhauses eine antifeudale Kreisversammlung mit sehr reichhaltiger Tagesordnung ab. Sie wurde mit dem gemeinsamen Gesang des Kampfliedes „Und ist auch das Banner vom Sturm zerfetzt“ sowie mit einem Vortrags des Kameraden Gieseler eröffnet. Dann begrüßte Kreisamtsleiter Selland aus Derrnals die Teilnehmer und erzielte nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten den Vorarbeiter heimatkundlicher Fragen, P. Fick aus Hohen, das Wort zu einem Vortrag über „Heimatkunde im Dienst der Vorkriegszeit und Geschichte“. Der Redner führte etwa folgendes aus: Die Anfänge der deutschen Vorkriegszeitforschung liegen ungefähr vier Jahrhunderte zurück. Sie sind gekennzeichnet durch die Wiedererweckung vergangener Schriftdenkmäler des germanischen Altertums. Eine wichtige Quelle war seit der Auffindung der alten Handschrift (1456) und ihrer deutschen Deutung (1500) die „Germania“ des Tacitus. Aber man sah die Vergangenheit des eigenen Volkes durch die Augen des Römers. Lang und kampfreich war der Weg der Forschung zum Jethalter romanischer Überlieferung bis zum Jahr 1882, wo Reichsleiter Alfred Hofenberg im Rahmen des Kampfbundes für deutsche Kultur durch Hans Reinerth die Reichs-

gruppe für deutsche Vorgeschichte gründen ließ, der im nächsten Jahr der Zusammenschluß aller namhaften Fachleute im Reichsbund für deutsche Vorgeschichte folgte. Für den Sieg der Wahrheit in der Wissenschaft von der germanischen Vorkriegszeit haben sich vor hundert Jahren besonders nachdrücklich zwei deutsche Bodenforscher eingesetzt: der Rektor Dannel aus Salzweil in der Altmark und der mecklenburgische Archivar Tisch. Auf diese Männer geht das heute noch gültige „Dreiperiodensystem“ (Stein-, Bronze- und Eiszeit) zurück; außerdem hat Tisch schon damals erkannt, daß die Schöpfungen der nordischen Bronzezeit hinter den künstlerischen Leistungen Mitteleuropas und Mittelalters keineswegs zurückstehen, sie an Reinheit der Form sogar nicht selten übertreffen. Auch der Sinn des Vorkrieges als eines uralten Heiligtums wurde von Tisch richtig gedeutet. Aber erst Gustaf Haffner und der zahlreich und begeisterten Schar seiner Schüler gelang es im letzten Jahrzehnte, den Widerstand derer zu brechen, die noch immer die Auffassung vom Kulturübergewicht des Südens und von der Kulturlosigkeit Germaniens vertreteten; und heute ist die iberianische Tat vollendet: nicht der Süden und Osten, sondern der germanische Norden ist der unerschöpfliche Vorkrieges Europas und die Wiege seiner Vorkriegszeit. Früh hat sich auch die Heimatforschung in den Dienst der Vorgeschichte gestellt, und es ist gar nicht abzu-



## Partei-Kamer mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront Neuenbürg. An alle Ortsgruppen und Jahnstadionleiter! Die Monatsabrechnung für November hat bis spätestens 25. d. Mts. zu erfolgen. Ich bitte um pünktliche Einhaltung des Termins.

Betr. Verwaltungsunterschiedsgebühren-Marken. Dieselben sind spätestens mit der Monatsabrechnung abzugeben. Betr.-Kassenwarter.

NS-Frauenchaft Kreisleitung. Ich verweise nochmals auf die heute abend 8 Uhr in der Turnhalle in Hohen festgesetzte Besondere Sitzung.

Das Geld für die verkauften Lose der Arbeitsbeschaffungsloslotterie ist sofort einzusenden. Kreisfrauenchaftsleiterin.

NS-Frauenchaft Derrnals. Der Fischkurs beginnt heute Donnerstag abend pünktlich um 8 Uhr. — In der Fahrt nach Hohen können noch einige teilnehmen. Abfahrt 7 Uhr am Hause der Leiterin. Fahrpreis 1.50 RM.

sehen, wieviel der namenlosen Schar derer zu danken ist, die durch selbstloses Suchen und Sammeln den Sachmann unterstützt haben. Von der Notwendigkeit solcher Zusammenarbeit überzeugt, hat der NS-Lehrerbund erst vor kurzem in jedem Schulort des Kreises einen Vertrauensmann aufgestellt, der die Staatliche Amtsammlung in Stuttgart von jedem bedeutsamen Fund, der bei Bauarbeiten usw. ans Tageslicht kommt, sofort in Kenntnis zu setzen hat. Wichtig ist bei diesem öffentlichen Überwachungsdienst, daß auch scheinbar unbedeutende und nebensächliche Funde beachtet werden. Ein einfacher Scherben mit harmlosen Hierlinien kann für den Forscher unter Umständen von entscheidender Bedeutung sein. Wichtig ist in diesem Zusammenhang aber auch die Abwehr unwillkürlicher Deutungsversuche, denen rätselhafte Erscheinungen zu allen Zeiten angelegt waren. So liegen heute noch keinerlei stichhaltige Beweise vor, daß die Tenfeldmühle (deren Namen angeblich mit „Tiu-Mal“ zusammenhängen soll) vor Zeiten eine Kult- und Thingstätte sowie einen vorgeschichtlichen Götterbesuchungsort und eine „Kalenderwarte“ trag, oder daß der im Winter 1904/05 aufgedeckte Bibbader „Urquell“ als uralte Kultstätte anzusprechen sei; ebensowenig kann letzteres für den Miesenstein auf dem Meißner in Frage kommen. Auch im Dienst der Heimatgeschichte kann sich der NS-Lehrerbund nützlich erweisen; das gilt vornehmlich für Aufgaben, die der Einzelne nur mit viel Zeitaufwand lösen könnte. Am Jahr 1635, dem Jahr des großen Sterbens, wird gezeigt, daß hier durch Gemeinshaftarbeit verhältnismäßig rasch und leicht für den ganzen Kreis Neuenbürg ein Bild der grauenhaften Heimtückung gewonnen werden kann, die unseren Volkkörper damals betroffen hat. Sind doch in jenem Jahr in Calmbach und Hohen vom Frühjahr bis zum Spätherbst nicht weniger als 147 Einwohner dahingestorben; ja die Bevölkerung Altkreis Neuenbürg ging von 1634 bis 1639 noch zeitgenössischen Nachrichten von 415 000 auf 97 000 zurück! Gerade die Tatsachen der heimatsgeschichtlichen Urgeschichte und Geschichte dürfen aber in weiteren Kreisen und bei der Jugend am sichersten auf Verständnis rechnen, und sehr häufig eignen sie sich als Kulturdenkmäler und als Grundlage weitererführender Schlüsse. Deshalb ist es Pflicht, sie bei der Schulungsarbeit heranzuziehen, oder, wo sie unstritten sind, an ihrer Erforschung mitzuwirken.

Als zweiter Redner sprach der Kreisvertrauensmann der NS-Erzieherhilfe, P. Kaan aus Calmbach. Er schilderte die NS-Erzieherhilfe, die aus dem ehemaligen Würt. Lehrerverein hervorgegangen ist, als eine Gemeinschaft gegenseitiger Hilfe, der jeder Erzieher angehören sollte. Aus den eingehenden Ausführungen über die Rechte und Pflichten der Mitglieder sowie aus den zahlreichen Ratsschlägen, die der Redner gab, mußte man die Überzeugung gewinnen, daß die Kreisstelle der NS-Erzieherhilfe den besten Händen anvertraut ist. Schließlich sprach in einer kurzen Sitzung der Kreisrat (Vollschullehrer) noch Kamerad Wildbrett aus Bibbader in seiner Eigenschaft als Schulkammerer. Er zeigte, wie die Schullehrerbeschreibungen nachzutragen und zu ergänzen sind, und gab wichtige Hinweise auf die Bestimmungen der neuen Schulkammerordnung. Der Kreisamtsleiter dankte den Rednern und schloß die Tagung mit einem Siegel auf Deutschland und seinen Führer.

Nachzutragen ist noch, daß der Kreisrat eine Sitzung des Kreisrats des NS-Lehrerbundes voranzog. Hier wurde u. a. die Schulungsarbeit besprochen, die für die Wintermonate in Aussicht genommen ist. Als Stoffgebiet hat die Bauamtleitung die mittelalterliche Kaiserzeit des Ersten Reichs vorgeschrieben. Es wird eine reizvolle, wenn auch keineswegs leichte Aufgabe sein, dieses Heidentum deutscher Vergangenheit und seine gestaltenden Kräfte in neuer Beleuchtung darzustellen.

Konwetter, 18. Nov. Mit dem ... haben die Arbeiten für das Winterhilfswerk wieder begonnen. Jeden Monat werden eine Serie Bekleidungsstücke ausgearbeitet. Besonders bedürftigen Familien, bei denen Kranke zu versorgen sind, konnten im Vernehmen mit der NS-Frauenenschaft mit Sonderbewilligungen von Lebensmitteln bedacht werden. An eine beschränkte Anzahl konnten Fleischkonerven, ausserdem Schuhe und Kartoffeln abgegeben werden. Trotz der immer noch herrschenden Erwerbslosigkeit am diesjährigen Tage können die Sammelergebnisse als gut bezeichnet werden. Die am letzten Freitag durchgeführte Pfundsammlung ergab ein beachtenswertes Ergebnis. Die anlässlich der Reichsstraßenreinigung am 3. und 17. November angewiesenen Abzeichen konnten restlos abgeholt werden. Demnächst findet in der Gemeinde eine Kleiderkammerausstellung statt. Die gesammelten Kleider werden von der NS-Frauenenschaft inkassiert und im Rahmen des Winterhilfswerks an Bedürftige abgegeben. Zum Hilfsdienst "Mutter und Kind" wird ebenfalls besondere Beachtung geschenkt. Verschiedenen erholungsbedürftigen Frauen konnte ein 14-tägiger Kuraufenthalt vermittelt werden. - Jugendwelche Anliegen oder Anliegen können jeden Tag beim Jugendbeauftragten des Winterhilfswerks, Bürgermeister Langenhein, vorgebracht werden. Die Verteilungen finden jeweils unter Leitung vom Ortsgruppenbeauftragten des WDW Kreisfeldrechner statt, der jederzeit bemüht ist, dem WDW zu einem ganzen Erfolg zu verhelfen. - Der Wert der Bismarckung wird besonders auf dem Lande nicht immer richtig eingeschätzt, auch fehlt es an der richtigen Zubereitung. Aus diesen Erwägungen heraus veranstaltet die NS-Frauenenschaft im Laufe dieser Woche einen Bismarckkurs, worauf nach durchgeführter Bekanntmachung hingewiesen wurde.

Jeder Brief wird zur WDW-Spende durch Wohlfahrtsbriefmarken!

Stuttgarter Schlachtviehmarkt v. 19. Nov. Auftrieb: 29 Ochsen, 59 Bullen, 709 Rinder, 56 Ferkel, 2 Ferkel, 1214 Kälber, 537 Schweine, 2 Schafe, 4 Ziegen; verkauft wurde alles. Preise: Ochsen: a) 41, b) 39 bis 40; Bullen: a) 41; Kälber: a) 40 bis 41, b) 38 bis 40, c) 29 bis 34, d) 25 bis 28; Ferkel: a) 41, b) 40 bis 41; Ziegen nicht notiert; Kälber: Sonderklasse gestrichen, a) 68 bis 72, b) 63 bis 67, c) 58 bis 62, d) 50 bis 56; Lämmer, Hammel, Schafe gestrichen; Schweine, fette Speckschweine 55 1/2, vollfleischige Schweine 55 1/2, b) 53 1/2, c) 51 1/2, d) 49 1/2. Marktver-

lauf: Ochsen, Jundbullen, Jungtinder zugekauft, übriges Großvieh belebt. Kälber lebhaft, Schweine jugeteilt. Rächter Viehmarkt am Freitag, 22. November 1935.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 19. November. Schenfleisch: a) 80 bis 82; Bullenfleisch: 81 bis 83, b) 78 bis 80; Rindfleisch: a) —, b) 68 bis 78, c) 62 bis 67; Ferkelfleisch: a) 82 bis 85, b) 78 bis 82; Ferkelfleisch nicht notiert; Kalbfleisch: a) —, b) 98 bis 105, c) 94 bis 97; Hammelfleisch: a) —, b) 86 bis 88; Großvieh belebt, Kälber mähia belebt.

### Winterhilfsspiel in Neuenbürg

Zu Gunsten des Winterhilfswerks fand am Landebühnen- und Bettag Neuenbürg im Zeichen des Fußballs. Eine kombinierte Mannschaft Neuenbürg-Engelsbrunn-Ottenshausen empfing den zur Zeit in besserer Verfassung stehenden 1. FC. 08 Birkenfeld. Als Vorspiel wurde, indem Waldrennach aus unbekanntem Gründen in letzter Minute abgesagt hatte, die Reserve des 1. FC. Birkenfeld verpflichtet. Die kombinierte 1. und 2. Mannschaft Neuenbürgs, welche der Reserve Birkenfelds gegenüberstand, mußte sich 4:3 geschlagen beugen.

Nach kurzer Pause traten obengenannte Mannschaften unter Leitung des gut amtierenden Schiedsrichters Schäberger aus Birkenfeld auf den Platz. Birkenfeld hat Platzwahl und wählte die Sonne im Rücken und den Wind als Bundesgenossen. Vom Anpfiff weg geht Herz auf der linken Seite gut durch, seine Flanke wurde jedoch vom Torwart gut gewehrt. Eine Vorlage vom Mitteläufer zu Herz wird jedoch von demselben verpasst. Der Kistof vom Neuenbürg Tor geht zu Kappeler, welcher zu Wöhner durchdringt, dieser geht schön durch, jedoch wirkt sich der Torwart in die Schußrichtung. Wieder liegt Birkenfeld im Angriff. Eine Flanke von Fix auf rechts wird vom Torwart abgefaßt. Ein Gegenangriff von rechts wird von Herz ge-

meistert. Der Abschlag von Herz wird von Neuenbürg abgefaßt, jedoch fängt Birkenfelds Torwart den Flankenschuß ab. Ein Gegenangriff von links wird durch abselbst unterbunden. Birkenfeld erzielt einen Eckball, welchen Herz II hinter das Tor setzt. Birkenfeld kommt Birkenfeld schön vors gegnerische Tor, aber Herz II macht faul. Der erfolgte Strafschöß wird von Kull abgefaßt, er gibt schön durch zu Fix, jedoch geht der Ball ins Aus. Wieder kommt Birkenfeld vors Neuenbürg Tor. Der Ball wird schlecht abgewehrt, eine Vorlage nach links, Herz wird etwas hart angegriffen, was eine Knieverletzung zur Folge hatte, worauf Herz auf kurze Zeit ausscheiden mußte. Ein Angriff von rechts endet mit einem unhaltbaren Torfuß von Kull. Angriff auf Angriff rollt gegen das Neuenbürg Tor, woraus der 2. Torerfolg durch Wöhner erzielt wird. Ein Gegenangriff wird von Herz abgewehrt. Die linke Seite Birkenfelds bringt den Ball vors gegnerische Tor und schon sendet Herz II den 3. Treffer ein. Neuenbürgs Hintermannschaft, welcher der beste Teil der Mannschaft war, vermag kaum bis zur Halbzeit weiteren Erfolges Stand zu bieten. Herz II scheidet durch seine Verletzung aus. Kurze Zeit darauf erscheint Koch auf dem Spielfeld. Nach einigen Minuten geht die erste Spielhälfte zu Ende.

Nach Wiederanstieg wird ein Angriff Neuenbürgs durch Kopfball von Stumpf abgewehrt. Wieder ist Birkenfeld im Angriff, eine Flanke von Koch wird vom Torwart abgewehrt. Ein Gegenangriff Neuenbürgs läßt Fix I. Strafschöß gegen Neuenbürg. Birkenfelds Sturm fällt auf die Abschiedstafel immer wieder herein. Müller auf halbrechts schießt einen Angriff mit Lattenschuß ab. Einer der wiederholten Angriffe des gut aufgeregten Birkenfelder Sturmes wird schlecht gewehrt, der Ball kommt zu Koch, welcher kurz entschlossen zum 4:0 einsetzt. Ein wiederholter Angriff von rechts wird vom Torwart abgefangen. Ein Strafschöß von Kull landet neben dem Neg. Ein Gegenangriff wird von Kappeler gewehrt. Neuenbürg liegt im Angriff, spielt die einzige Torchance heraus, im letzten Augenblick ist der Dackrpfosten die einzige Rettung. Der Kistof wird von Wöhner zu Müller weitergeleitet und der 5. Treffer landet von Müller in Neuenbürgs Gehäuse. Wiederholt trägt Birkenfeld schöne Angriffe vors gegnerische Tor, jedoch ändert sich am Resultat nichts mehr.

Birkenfelds Mannschaft konnte auf dem etwas uneben und kleinen Platz ihre spielerische Höhe des vergangenen Sonntags nicht ganz erreichen, jedoch muß ihr zugute gehalten werden, daß der Gegner die Anforderungen auch nicht wie an einem Pflichtspiel an sie forderte. Die kombinierte Mannschaft des Bezirks Neuenbürg hatte ihre besten Mannschafsteile in der Verteidigung. Auch nach der jungen Torwart Ottenshausen mit guten Leistungen hervor. Der Sturm ließ durch sein zusammenhangloses Spiel manches zu wünschen übrig. Die Läuferreihe tat ihr Möglichstes, jedoch muß gesagt werden, daß ihnen ein solch überlegener Sturm noch nie gegenüberstand. Schiedsrichter Schäberger aus Birkenfeld leitete das Spiel torrett, was auch von Seiten des Publikums anerkannt wurde. Zu diesem Spiel waren annähernd 6-700 Zuschauer erschienen, welche voll auf ihre Rechnung kamen.

### Verkehrs-Beschränkungen in Gräfenhausen.

Im Einvernehmen mit dem Straßen- und Wasserbauamt Calw, dem örtlichen Führer des NSKK und des DVKK, wurden durch Verfügung vom 18. November 1935 gemäß § 34 StVO, folgende Verkehrsbeschränkungen für die Gemeinde Gräfenhausen mit sofortiger Wirkung angeordnet:

- I. Für Fahrzeuge aller Art gesperrt wird der Fußweg von der Kleinkinderstraße bis zur Einmündung in die Hindenburgstraße (südl. Kelterstr.).
- II. Für Kraftfahrzeuge aller Art gesperrt wird 1) der Fußweg von Gräfenhausen nach Oberhausen (südl. Kirchweg), 2) der alte Weg ab Knopfabrik Oberhausen bis zur Einmündung in die neue Straße Gräfenhausen-Birkenfeld.
- III. Für Kraftwagen gesperrt wird der Weg von Oberhausen in Richtung Renbach bis zu den 3 Linden (Erdelbachweg).
- IV. Für Kraftfahrzeuge aller Art und Fuhrwerke über 20 Stk. gesperrt wird 1) die alte Bezirksstraße von Oberhausen in Richtung Neuenbürg bis zur Straßenkreuzung Birkenfeld-Wilhelmshöhe/Gräfenhausen-Neuenbürg, 2) der Weg von Gräfenhausen bis zur Wilhelmshöhe von den drei Linden ab bis zur Einmündung in die Verbindungsstr. Ordnung Birkenfeld - Wilhelmshöhe.

Diese Beschränkungen mußten angeordnet werden, weil die beschränkten Wege sich in einem für die ausgeschlossenen Verkehrsmittel besonders ungünstigen Zustand befinden. Zusammenfassungen werden nach § 36 Reichsstraßenverkehrsordnung befristet. Neuenbürg, den 18. November 1935. Oberamt: Lempp.

### Gemeinde Birkenfeld. Tages-Ordnung für die Beratung mit den Gemeinderäten am Donnerstag den 21. November 1935, abends 8 Uhr im Rathaus

- Essentiell:
1. Wiederbelebung der Ortskernstelle.
  2. Brunnenmeisterstelle.
  3. Teilweise Kostenübernahme für die Beförderung von Reichsautobahnarbeitern.
  4. Ortsmappen.
  5. Verschönerungsanlagen an der Bahnhofstraße usw.
  6. Freibadsache.
  7. Beschaffung und Ueberlassung einer Lehrerbienwohnung als Dienstzimmer für das D.3-Feldlein.
  8. Sanitärregelschluß.
  9. Treibwagen.
  10. Kleinwohnungsbaue.
  11. Kriegerdenkmalfrage.
  12. Sonstiges.
- Birkenfeld, den 19. November 1935. Bürgermeister: (gez.) Dr. Steinitz.

### Langenbrand. Arbeits-Vergebung.

Zum Wohnhausneubau des Herrn Jakob Bankmüller in Langenbrand habe ich die: **Maurer-, Zimmer- und Flaschner-Arbeiten** in Akkord zu vergeben. Die erforderlichen Unterlagen können am 22. sowie am 23. November bis 12 Uhr mittags auf meinem Büro in der Bahnhofstraße eingesehen werden. Die Offerten wollen verschlossen bis Dienstag den 26. November, abends 5 Uhr, bei mir oder beim Bauherrn abgegeben werden. Neuenbürg, den 21. November 1935. Ludwig Reß, Architekt.

Morgen Freitag nachmittag 5 Uhr findet eine **Bersammlung der Ortsgruppe Wilbbad der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungs-Gewerbe einschließlich Pensionen und Privatzimmervermieter im Gasthof zum „Röhlen Brunnen“** statt. Wichtig, vollständiges Erscheinen notwendig. Straßer, Ortsgruppenleiter.

Dobel  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag abend den 23. November 1935 im Hotel „Sonne“ in Dobel stattfindenden **NACHHOCHZEITS-FEIER** freundlichst einzuladen und bitten dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Gustav Nehr** Dobel **Anna Nehr** geb. Brechtl, Ingolstadt

Waldrennach, 20. Nov. 1935.  
**Todes-Anzeige.**  
Nach kurzem, schweren Leiden ist heute mittag mein lieber Mann **Gottlob Breymaier** Bäcker im Alter von 51 Jahren sanft entschlafen.  
In tiefer Trauer:  
Die Gattin: **Marie Broymaier.**  
Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, **Wilhelmine Wessinger** erfahren durften und allen denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir herzlichsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Wessinger.**  
Birkenfeld, den 18. November 1935.

### Heute! Tag der Hausmusik!

Wer musiziert hat mehr vom Leben!  
Musizieren Sie mit einer **Hohner-Handharmonika** bei den **ALHACA-Hohner Handharmonika-Orchestern.**  
Gesamtleitung: Alfred Haug, Dipl.-Bundeslehrer für Hand- und Mund-Harmonika.  
Dasselbst erhalten Sie sämtliche Handharmonika Prospekte frei Teilzahlung.

Nicht Bleichsoda verlangen, sondern: **Henko Bleich-Soda** das ist die richtige!

**Verbraucher-Genossenschaft Neuenbürg.**  
**Abtug! Mitglieder! Ablieferung der Rückvergütungsscheine.**  
Die Rückvergütungsscheine sind bis **spätestens 15. Dezember 1935** in den Verkaufsstellen abzugeben. Ablieferungsstellen zum Zwecke einer genauen Zusammenstellung sind in den Verkaufsstellen zu haben. Scheine ohne Zusammenstellung sowie Name und Nummer des Mitglieds werden nicht angenommen. Der obige Termin ist genau einzuhalten. Der Vorstand.

**Zwangs-Versteigerung.** Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Freitag, den 22. November 1935, vormitt. 9 Uhr, in Rotenhol:  
1. Hof mit 250 Liter Most.  
10 Uhr in Herrenalb:  
1 Sofa, 1 Kasten, 1 Hebelbank.  
11 Uhr in Löffelau:  
1 Kuffel-Apparat.  
Zusammenkunft jeweils am Rathaus.  
Am Samstag den 23. November 1935, 10 Uhr, in Wilbbad:  
1 Staubsauger mit Zubehör, 1 Bett mit sämtlichem Zubehör.  
Zusammenkunft beim Pfandlokal Gerichtsvollzieherstelle Wilbbad.

**Bücher-Annung für den Kreis Neuenbürg**  
Die Mitglieder sehen wir von dem Ableben unseres Kollegen **Gottlob Breymaier,** Büchers in Waldrennach, gegieund in Kenntnis. Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr. Sammlung 1/2 Uhr im „Röhle“ in Waldrennach.  
**Radio-Apparate**  
**Eugen Wieland, Neuenbürg**  
Wilhelm Murr-Strasse 22,  
Zehn Jahre Radiol  
Neuenbürg  
**Reperatur- u. Maßarbeit**  
Schuhhaus Karl Schönthaler  
Eder Marktplatz.



Ämtliche Nachrichten

Der Herr Präsident des Landesfinanzamts Stuttgart hat für den Herrn Reichsminister der Finanzen...

Verlegt wurden:

Steuersekretär Kauch bei dem Finanzamt Heidenheim an das Finanzamt Oehringen, Steuersekretär Bräuer bei dem Finanzamt Heilbronn an das Finanzamt Reutlingen...

Dienstverordnungen

Der Führer und Reichskanzler hat den Obermedizinalrat Dr. Schott, Amtsarzt beim Gesundheitsamt Ehlingen, auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt.

Zwei Zwischenprüfungen für Fleischerlehrlinge

Einen interessanten Ausbau der Deutschen Handwerkerschule hat der Reichsfinanzminister des Reichs...

Einheitliche Reichsvorschriften für den Kampf gegen den Reblaus-Milionschaden

Durch ein vom Führer und Reichskanzler und vom Reichsernährungsminister unterzeichnetes Gesetz zur Verringerung des Schades...

Automobilpreise um 50 Prozent gesenkt

In den 2 1/2 Jahren nationalsozialistischer Kraftverkehrspolitik hat, wie im Auto-Presse-Dienst ausgeführt wird, die deutsche Kraftfahr-

zeugindustrie einen Aufschwung nehmen können, der einzig in der Welt dasteht. Hierzu haben Reichsregierung und Kraftfahrzeugindustrie in erheblichem Maße beigetragen...

Qualitätssteigerung bei gleichzeitiger Kostensenkung. Der Preis für Personenkraftwagen konnte gegenüber 1913 allein um 51,2 Prozent gesenkt werden...

nicht voll zum Ausdruck bringen, denn die Steigerung des Gebrauchswertes der Kraftfahrzeuge durch verbessertes Material, technische Vervollkommnung und bessere Ausnutzung...

Sum Reichleistungskampf

Im Rahmen des Reichsberufswettkampfes der Deutschen Jugend wird der Reichleistungskampf der Studenten durchgeführt. Seine besondere Eigenheit bedingt eine gewisse Selbständigkeit in der Durchführung...

Aus Württemberg

Lombard, O.A. Freudenstadt, 18. Nov. (Bei Streithändeln erstochen.) Am Samstagabend wurde hier eine schreckliche Bluttat verübt. Bei einer Hochzeitsfeier kam es beim Tanz zwischen einigen jungen Leuten zu einem Wortwechsel...

Laupheim, 18. Nov. (Verhaftung.) Nach der Verhandlung in der Nordstraße der Eheleute Müller vor dem Schwurgericht in Ulm wurde, wie das der NS-Presse ange-schlossene „Mittler Tagblatt“ berichtet...

Die Landeshauptstadt meldet

Am Samstag vormittag ließ Professor Dr. Wegener vom Physikalischen Institut der Technischen Hochschule wieder die drei Ballone mit der Nebelglocke vom Hof des Instituts aus aufsteigen. Nach etwa ein-einhalbstündigem Flug landeten sie in der Nähe von Weillingen, O.A. Oehringen...

Seit Montag vormittag haben die Posten der Verkehrsnotenpunkte Schloßplatz und Hindenburgplatz eine neue weiße Kleidung, die in weissem Mantel und einem schwarzen Überrock besteht. Es handelt sich um einen Verlust, der von Berlin übernommen wurde...

Lokomotive in Brand geraten

Stuttgart, 18. November. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am Montag, den 18. November, ist die mit Kohöl gefüllte Diesel-Druckluft-Lokomotive des Personenzuges 1776 Schorndorf-Stuttgart (Schorndorf ab 17.26 Uhr, Stuttgart an 18.25 Uhr) auf dem Bahnhof Grundbach in Brand geraten...

Rönnigin Christine ROMAN VON PHILIP LINDSAY

Wage war nicht besonders zu Hause. Im Grunde war er ja beglückt, weil er nun seine geliebte Herrin immer für sich allein haben würde, mit ihr reiten und jagen konnte, ohne daß sie das Schloß der Ihren ständig an königliche Pflichten und Staatsgeschäfte erinnern würde...

Don Antonios Wagen hatte nur einen kleinen Vorsprung. Ihm zur Seite galoppierten die Soldaten mit Graf Magnus an der Spitze. „Sie wird auf dem Schiff sein“, sagte Don Antonio plötzlich aus seiner Kammer heraus...

wie sie gewöhnlich von Edelweiden beim Duell gebraucht wurden. Das Geschloß war nicht weit entfernt, und Don Antonio ritt hinter seinem Feind Graf Magnus furchtlos darauf zu. Keiner von beiden zweifelte an dem günstigen Ausgang des Kampfes für sich...

(Fortsetzung folgt.)

